

Ausgabe Nr. 24
August bis November 2026

Der Stift




Stiftung St. Laurentius
Sich einfach zu Hause fühlen.

Impressum - Redaktionsteam



Annedore Lennartz
Chefredakteurin



Claudia Becker-
Dielen
Sozialer Dienst



Silvio Messina
Sozialer Dienst



Heinrich Lennartz
Layout

Impressum

Stiftung St. Laurentius Elmpt
Uhlandstr. 37
41372 Niederkrüchten
Eingetragen im Stiftungsverzeichnis für
das Land NRW: Ordnungsnummer 1771

Tel.: 02163 / 98 30 6 – 0
Fax: 02163 / 98 30 6 – 190

E-Mail: info@stiftung-elmpt.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Die Hauszeitung „Der Stift“ der Stiftung St. Laurentius Elmpt wird kostenlos an die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige und Freunde des Hauses verteilt.

Das Redaktionsteam freut sich über unentgeltlich zur Verfügung gestellte Beiträge und Fotos. Sie können bei den Redaktionsmitgliedern, dem Sozialen Dienst oder in der Verwaltung des Hauses abgegeben werden. Wir behalten uns jedoch vor, Texte und Fotos urheberrechtlich zu prüfen und nach Absprache mit den Autoren so zu bearbeiten, dass sie zeitlich, thematisch und vom Umfang her zu den jeweiligen Ausgaben passend sind.

Wer durch eine Spende die Erstellung der kostenlosen Hauszeitung unterstützen möchte, darf dies gerne tun. Auskunft dazu erteilt die Verwaltung.

**Die nächste Ausgabe „Der Stift“
erscheint im Dezember 2026.**

Die Andacht

Liebe Leserinnen und Leser,

in meiner Kinder- und Jugendtage gab es kaum ein Haus, in dem es nicht zu finden war, das Bild mit den „Betenden Händen“ von Albrecht Dürer. Vor einiger Zeit ist mir nun auch die Geschichte zu Dürers Meisterwerk in meine Hände geraten und ich war mehr als erstaunt, als ich sie gelesen habe. Dass diese Hände eine ganze Lebensgeschichte erzählen, hätte ich nie gedacht:



Im 15. Jahrhundert lebte in einem kleinen Dorf bei Nürnberg eine Familie mit 18 Kindern. Der Vater und Haushaltsvorstand, Goldschmied von Beruf, arbeitete täglich endlos viele Stunden, um etwas zu essen für seine große Familie auf den Tisch zu bringen. Da der Lohn, den ihm sein Beruf einbrachte, nicht ausreichte, nahm er außerdem jede erdenkliche Arbeit an, war sie auch noch so schwer.

Trotz dieser trostlosen Lebensverhältnisse hatten zwei seiner Kinder einen gemeinsamen Traum: Albert und Albrecht wollten ihren künstlerischen Neigungen nachgehen, aber sie wusste, dass ihr Vater es sich nie würde leisten können, einen von ihnen an der Akademie von Nürnberg studieren zu lassen. Wenn die beiden Jungs nachts in ihren Betten lagen, die sie sich mit anderen Geschwistern teilen mussten, diskutierten sie häufig über ihre Pläne. Schließlich trafen sie ein Abkommen: Sie wollten eine Münze werfen, und der Verlierer würde im Bergwerk arbeiten, um mit seinem Verdienst den Bruder zu unterhalten, die die Akademie besuchen sollte. Wenn der Sieger des Münzen-Werfens dann nach vier Jahren sein Studium abgeschlossen hätte, würde er den anderen unterhalten, entweder durch den Verkauf seiner Kunst oder, wenn erforderlich, ebenfalls durch Arbeit im Bergwerk. An einem Sonntagmorgen, unmittelbar nach dem Kirchgang, warfen sie also die Münzen. Albrecht Dürer gewann und ging nach Nürnberg, Albert nahm die gefährliche Arbeit im Bergwerk auf und unterhielt in den nächsten vier Jahren seinen Bruder. Albrechts Arbeiten erregten in der Akademie sofort großes Aufsehen. Seine Radierungen, Holzschnitte und Ölbilder waren viel besser als die der meisten Professoren, und als er sein Studium kaum abgeschlossen hatte, verdiente er bereits beachtliche Summen durch den Verkauf seiner in Kommission gegebenen Werke.

Als der junge Künstler in sein Dorf zurückkehrte, gab die Familie Dürer ein Festessen, um Albrechts triumphale Heimkehr zu feiern. Nachdem die Gesellschaft in bester Laune bei Musikbegleitung ausgiebig gespeist hatte, erhob sich Albrecht von seinem Ehrenplatz am Kopf des Tisches, um einen Toast auf seinen geliebten Bruder auszubringen, der jahrelang größte Opfer für die Erfüllung von Albrechts Traum gebracht hatte. Abschließend sagte er: „Und nun, Albert, mein gesegneter Bruder, bist du an der Reihe. Jetzt kannst du nach Nürnberg gehen und dir den Traum erfüllen. Ich werde für dich sorgen.“

Andacht

Alle Köpfe drehten sich in gespannter Erwartung zum anderen Ende des Tisches, wo Albert saß. Tränen flossen über sein Gesicht, er schüttelte den Kopf und wiederholte mehrmals: „Nein...nein...nein...“ Endlich stand Albert auf und wischte sich die Tränen aus den Augen. Er ließ seinen Blick entlang durch die Reihen der Gesichter schweifen, die er liebte, und hielt seine Hände an die rechte Wange. Dann sagte er leise: „Nein, mein Bruder. Ich kann nicht nach Nürnberg. Es ist zu spät für mich. Sieh dir an, was die vier Jahre im Bergwerk aus meinen Händen gemacht haben! Jeder Knochen meiner Finger war mindestens einmal gebrochen, und in letzter Zeit plagen mich meine entzündeten Gelenke so sehr, dass ich nicht einmal mein Glas erheben kann, um mit euch anzustoßen, geschweige denn, um mit Pinsel oder Feder feine Striche auf die Leinwand oder auf Pergament zu zeichnen. Nein, mein Bruder...für mich ist es zu spät.“

Einige Zeit verging nach dem Familientreffen der Familie Dürer und eines Tages zeichnete Albrecht Dürer mit großer Sorgfalt die geschundenen Hände seines Bruders mit zusammengedrückten Handflächen und in die Höhe gestreckten Fingern. Der Künstler wollte damit seine Achtung vor der Opferbereitschaft seines Bruders ausdrücken. Er nannte die Zeichnung einfach „Hände“, aber auf der ganzen Welt fand man sofort Gefallen an diesem Meisterwerk, und die Menschen gaben diesem einmaligen Ausdruck brüderlicher Liebe den Titel: „Betende Hände.“

Liebe Leserinnen und Leser,

weit mehr als 450 Jahre sind nun seither vergangen und noch immer geht sie ganz tief unter die Haut, die Geschichte von zwei Geschwistern, die so bedingungslos füreinander da waren und füreinander gesorgt haben. Sie haben gehalten, was sie einander versprochen haben und sich gegenseitig bewiesen, dass Liebe und Treue nicht nur Worte sind, sondern mit Leben gefüllt, Leben verändern können.

„Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde,“ sagt Jesus Christus.

Wann immer wir das nächste Mal einen Nachdruck oder ein Relief von Kunstwerk der „Betenden Hände“ sehen, sollten wir an diese Liebe zwischen den beiden Brüdern denken. Und wir sollten uns daran erinnern, dass niemand auf dieser Welt ganz alleine zurechtkommt und überlegen: *„Wer tut gerade etwas für Dich? Und was tust Du für andere Menschen? Wessen Hände brauchst Du? Und wer braucht Deine Hände?“*

Gott helfe uns dabei, es herauszufinden.

Amen

Ein gesegnetes und verantwortungsvolles Miteinander wünscht von Herzen, auch im Namen der Einrichtungsleitung

Annedore Lennartz, Prädikantin der Ev. Kirche Brüggen-Elmpt

Der neue Beirat wurde gewählt!

Am Montag, den 11. Mai 2026 hat die turnusmäßige Wahl unseres neuen Nutzerinnen- und Nutzerbeirates stattgefunden, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

- **Frau Maria Dresen (Bewohnerin)**
- **Frau Annegret Jillich (Bewohnerin)**
- **Frau Rosemarie Krupop (Bewohnerin)**
- **Frau Martina Dullin (Ehrenamt)**
- **Frau Annedore Lennartz (Ehrenamt/Seelsorge)**

Herr Keufner als Einrichtungsleiter gratulierte den gewählten Beiratsmitgliedern in der ersten konstituierenden Sitzung herzlich zu ihrem Amt und erklärte die Aufgaben, Rechte und Pflichten des Gremiums. Der Beirat wird sich auch zukünftig einmal im Monat treffen, um alle Belange des Hauses zu erörtern, Erfahrungen auszutauschen, Neuigkeiten und Verbesserungsvorschläge zu besprechen.

Als Vorsitzende wurde

- Frau Annedore Lennartz gewählt. Ihre Stellvertreterin ist
- Frau Martina Dullin.

Wie gewohnt, besteht auch beim neugewählten Beirat jederzeit die Möglichkeit, einzelne oder mehrere Mitglieder anzusprechen, mit allem, was Klärungsbedarf hat. Wir versichern, dass wir jedes Anliegen ernst nehmen und uns schnellsten und diskret um eine Lösung bemühen werden, um dem uns entgegengebrachten Vertrauen Rechnung zu tragen.

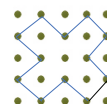
Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den ehemaligen Beiratsmitgliedern: Frau Helga Pollmanns, Frau Marianne Webers und Frau Gisela van de Weyer. Sie haben uns in den letzten Jahren treu und gewissenhaft unterstützt und sind jetzt leider ausgeschieden.

Wir wünschen ihnen alles Gute und sagen von Herzen „Danke“ für jeden guten Gedanken und ihren Einsatz!

Lösungen: Rateseite

- 1) Mond, Schwan, Fliegenpilz, Geige; 2) Portemonnaie, Schifffahrtsamt, nämlich
3) 5, 108, 10; 4) siehe Wegbeschreibung

5)



Bunte Vorfreude

Die Vorbereitungen für unsere Maifeier liefen auf Hochtouren. Konzentriert und in geselliger Runde wurde geklängert, gelacht und – vor allem – fleißig gedreht. Erfahrene Bewohnerinnen gaben als „Röschen Expertinnen“ gerne ihre besten Kniffe weiter. Aus meterlangem buntem Krepppapier entstanden prachtvolle Röschen, die pünktlich zum 1. Mai unseren Maibaum schmückten.



Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Hände!

So wurde Röschen für Röschen auf die Kränze gebunden und mit bunten Bändern verziert. Bei herrlichstem Wetter wurden die Kränze vor unserem Haus auf den Maibaum geschoben und dort gleichmäßig platziert.



Der Mai lässt grüßen!

Danach wurde der Baum von unseren fleißigen Mitarbeitern mit technischer Unterstützung aufgestellt und ausgerichtet. Nun konnte der gemütliche Teil beginnen und der strahlende Sonnenschein hob die gute Laune beim Feiern an.



Alles neu macht der Mai

Unser Außenbereich wird noch schöner!

Rund ums Haus laden neue Gartenmöbel zum Verweilen, Plaudern und Genießen ein. Besonders unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich sehr über die neuen Treffpunkte und Möglichkeiten, das Draußensein zu genießen.



Bei diesem schönen Sommer kamen die Gartenmöbel zur rechten Zeit!

Herzlich willkommen!

*Als neue Bewohnerinnen und Bewohner
in unserem Haus begrüßen wir:*



Frau Josefine Zohlen	Panoramablick
Herr Horst Stobbe	Schwalmauen
Frau Heidi Dietel	Panoramablick
Frau Dusadee Rodliang	Schwalmauen
Frau Edda Frankenbusch	Schwalmauen
Herr Karl-Dieter Dietrich	Panoramablick
Frau Gertrud Oellers	Schwalmauen
Frau Ursula Berns	Panoramablick
Frau Barbara Schneider	Panoramablick
Frau Irene Simon	Schwalmauen
Frau Marlene Weitkamp	Panoramablick
Frau Elisabeth Küppers	Panoramablick
Frau Erika Bruns	Panoramablick
Herr Nikolaus Knopp	Blumenwiese
Frau Gertrud Wittelsbach	Schwalmauen
Herr Heinz Peter Laden	Panoramablick

Geburtstage August und September

August 2026

04.08.1950	Karl Jäger	Schwalmauen
06.08.1932	Helene Bays	Panoramablick
06.08.1941	Anna-Lisa Murawski	Blumenwiese
09.08.1933	Horst Stobbe	Schwalmauen
10.08.1954	Guido Josef Balmer	Panoramablick
12.08.1942	Christel Schroeder	Schwalmauen
13.08.1933	Katharina Douteil	Panoramablick
17.08.1929	Magarethe Wolf	Schwalmauen
26.08.1955	Heidi Dietel	Panoramablick
30.08.1961	Jürgen Kreiten	Schwalmauen

September 2026

07.09.1934	Gertrud Schrammen	Schwalmauen
08.09.1939	Gertrud Oellers	Schwalmauen
09.09.1942	Erika Bruns	Panoramablick
16.09.1935	Elisabeth Pollmanns	Schwalmauen
16.09.1938	Maria Kamps	Schwalmauen
17.09.1945	Ursula Schweitzer	Panoramablick
21.09.1946	Barbara Schneider	Panoramablick
27.09.1933	Elsbeth Lohbeck	Blumenwiese
29.09.1929	Franziska Pohling	Schwalmauen

Geburtstage Oktober und November

Oktober 2026

02.10.1936	Maria Josefine Dresen	Panoramablick
06.10.1929	Margaretha Hermanns	Blumenwiese
06.10.1940	Rosemarie Krupop	Panoramablick
07.10.1936	Irene Simon	Schwalmauen
17.10.1941	Mathilde Neunzig	Schwalmauen
25.10.1945	Margret Knopp	Schwalmauen

November 2026

03.11.1936	Gertrud Wittelsbach	Schwalmauen
05.11.1947	Magdalene Weidtkamp	Panoramablick
19.11.1931	Gerda Pollmanns	Panoramablick
19.11.1946	Elisabeth Mischke	Blumenwiese
21.11.1941	Edda Frankenbusch	Schwalmauen
24.11.1948	Harald Szallies	Schwalmauen
29.11.1959	Detlev Schories	Panoramablick

Geburtstagsspruch

**Möge das Glück den Weg zu Dir finden,
wo auch immer Du bist.**

Irischer Segenswunsch

Eine kleine Überraschung zum Muttertag

Zum Muttertag gab es bei uns im Haus viele strahlende Gesichter. Unser Einrichtungsleiter Herbert Keufner überraschte alle Bewohnerinnen mit einer Rose und nahm sich Zeit für wertschätzende Momente und herzliche Worte.





Rosen für die Damen



Gratulation zum Diamantenen Hochzeitstag

Ein seltenes Ehejubiläum feierte das Ehepaar Helga und Willi Roegels: Seit 60 Jahren gehen die beiden gemeinsam durchs Leben!

Anlässlich dieses besonderen Tages überraschte Einrichtungsleiter Herbert Keufner das Jubelpaar mit einer Blumenschale und überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des gesamten Hauses.



Auch von der Redaktion des Stiftes herzliche Glück- und Segenswünsche zur Diamantenen Hochzeit!

Sportfest in der Tagespflege

Mit einem besonderen Sportfest wollten wir unsere Gäste in ihre Kindheit zurückversetzen.



Unser Garten wurde zur Sportwiese und die Gäste konnten in kleinen Gruppen: Dosen werfen, Enten angeln, Papierstreifen „abschießen“ und Luftballons abwerfen. So wurden im sportlichen Wettbewerb viele Erinnerungen geweckt an die Kindheit oder als man selbst Geburtstage der eigenen Kinder organisiert hat. Wir konnten in viele strahlende Gesichter blicken!



Zudem gab es kühle Erfrischungen und zum Mittagessen wurde gegrillt.



Am Nachmittag fand dann die Siegerehrung statt und jeder Teilnehmer durfte sich über eine Urkunde freuen.



Ein rundum gelungener Tag in unserer Tagespflege!

Vielfalt Ehrenamt



Neben unseren Ehrenamtler-Treffen, die einmal im Quartal zum gemeinsamen Planen und zum Austausch stattfinden, finden auch regelmäßig Schulungen statt.



Am 13. August trafen sich 20 Ehrenamtliche zu einer 1. Hilfe-Schulung im Pavillon.

Andreas Kutschke führte als Fachpfleger für geriatrische Rehabilitation und Pflegewissenschaftler mit seinem reichen Erfahrungsschatz durch den Vormittag und erreichte jede und jeden damit. Der Fokus war auf Notfälle im Alltag von Senioren gerichtet. Es wurden viele Fragen gestellt, Notfallsituationen praxisnah erläutert, Szenarien nachgespielt. Die Mischung aus Theorie und Praxis ließ es nie langweilig werden.



Die Schulung endete mit einhelliger Begeisterung und einem gemeinsamen Imbiss.

Unser Betriebsausflug

Grillen, Chillen und - gemeinsam über das Wasser - treiben lassen...

Nachdem wir gemeinsam unser Können beim Bauerngolf unter Beweis gestellt hatten, bot der Beachclub das perfekte Ambiente für unseren sonnigen Betriebsausflug.

Bei fröhlicher Stimmung, leckerem Essen und vielen guten Gesprächen konnten wir von allem, was der Alltag so mit sich bringt, ein wenig abschalten, um uns dann mit neuem Schwung wieder unseren gewohnten Aufgaben zuzuwenden.



Unser Betriebsausflug



Ein gelungener Tag, der uns allen gut getan hat!

Kochen mit Markus

Gemeinsames Kochen macht Freude!

Als kleine Gruppe in einer großen Küche, in der sonst für ca. 100 Bewohner gekocht wird, haben wir zusammen ein leckeres Menü zubereitet. Unter Anleitung von Markus Bruchhage wurde geschnippelt, gekocht, gebraten und gewürzt. Dabei gab es viele Tipps und Tricks aus der Profiküche und Gelegenheit zum Fachsimpeln und regen Austausch. „Und wir mussten uns mit unserem geballten Hausfrauenwissen nicht verstecken“!

Im Anschluss an die Kochveranstaltung genossen wir dann glücklich, ein bisschen stolz und in gemütlicher Runde unsere selbst zubereiteten Speisen.

Herzliche willkommen
zu
Kochen mit Markus am Donnerstag 18.06.2026

Sommerlicher Spargel- Kartoffelsalat
dazu
mariniertes Hähnchenbrustfilet
am Spieß
und
pikante Blätterteigkringel
mit Schafskäse und Baconstreifen gefüllt



Cocktailabend



Ein lauer Sommerabend, Musik und dazu Cocktails – was könnte schöner sein?

Nach dem Abendessen trafen sich unsere Bewohner zu einem besonderen Sommererlebnis am Teich. Serviert wurden leckere Cocktails wie „Aperol Spritz“ und die fruchtige „Grüne Wiese“. Für die passende musikalische Begleitung sorgte Achim Wolf mit seinem Akkordeon und nahm uns gedanklich mit in die Ferne und ans Meer.

Bei Klassikern wie „Evviva España“ und „Caprifischer“ wurde von Herzen mitgesungen und intensiv und träumend ferner Zeiten gedacht. Mit solchen feinen Eindrücken ging ein wunderschöner Sommerabend viel zu schnell zu Ende. Die Musik im Herzen, der Hauch von Fernweh und die vielen schöne Erinnerungen an einen ganz besonderen Abend am Teich bleiben bei allen bis in die nächtlichen Träume hinein erhalten und begleiteten unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch noch am nächsten Tag.



Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie haben die Cocktails liebevoll vorbereitet und toll dekoriert und zusätzlich noch den Transfer unserer Bewohnerinnen und Bewohner übernommen. Ohne dieses engagierte und tatkräftige Miteinander wäre ein solcher Abend nicht möglich gewesen!

Unsere Projektwoche:

Wer sagt denn, dass man für eine Reise einen Koffer packen muss? Bei uns nicht!

Eine Woche lang wurde zuhause entdeckt, entspannt, gelacht und gemeinsam Zeit verbracht.

Mit abwechslungsreichen Bewegungsangeboten beim Kraft- und Balancetraining startete unsere Reisewoche und stand ganz unter dem Motto: Wohin geht die Reise? Mit wem oder mit was möchte ich reisen? Und was gehört in meinen Koffer alles rein? Zu Beginn schauten die Bewohner die Dekorationen in der Kreismitte an. Muscheln und Meer erinnerten einige Bewohner an die Urlaube auf Rügen, Zeeland - Zoutelande. Berg, Ziege, Kuh und Hütte: An Wanderungen im Harz und Österreich.

Als die Frage kam, was auf jeden Fall im Koffer nicht fehlen darf, war der meistgenannte Gegenstand der Bewohner „Bikini“ und „Badehose“. Und symbolisch für alles, was mitsollte, wurden bunte Säckchen in den Koffer geworfen.



Mit Wasserbällen machten sich die Bewohner „urlaubswarm“ und mit Gymnastikbällen wurde nun das Ganzkörpertraining gestartet, um dann fit für den Bergaufstieg, die Wanderung durch die Weinberge und das Schwimmen durch das Meer zu sein. Alle machten aktiv und voller mit Freude mit.

Ein besonderes Erlebnis und heiß begehrt, waren die Rikscha Fahrten mit unseren Ehrenamtlern. Das echte Ausflugsfeeling mit Fahrtwind sorgte für viele leuchtende Augen.



"Reisen ohne Koffer "

Auch der Eiswagen der beiden „Longo-Brüder“ machte wieder Station bei uns und sorgte mit „Gelati“ für die italienischen Momente in unserer Reisewoche.



Wer jedoch lieber die Seele baumeln ließ, konnte bei einem Wellnessangebot entspannen und sich mit einer Handmassage verwöhnen lassen.



Ein weiteres Highlight war das gemütliche Grillen im Garten. Der Duft von Gegrilltem, verfeinert durch geselliges Beisammensein und einer rundum schönen Atmosphäre machten diesen Abend zu einem echten Sommerfest.

Die Reise geht weiter

Den krönenden Abschluss unserer Projektwoche bildete der Auftritt des Shantychors „Die Niersmatrosen“ aus Oedt. Mit ihren maritimen Liedern, der mitreißenden Stimmung und ganz viel Herz sorgten die Sänger für beste Unterhaltung. Es wurde begeistert mitgesungen und geschunkelt. Nach mehreren Zugaben und langanhaltendem Beifall blieb der Wunsch: „Jungens kommt bald wieder, bald wieder nach Elmpt...“



Danke an alle Mitarbeiter, Ehrenamtlichen und besonders an unsere Bewohner, die diese Woche so besonders gemacht haben.

„Reisen ohne Koffer“ zeigt: Unvergessliche Ergebnisse brauchen keine weiten Wege – nur gute Ideen und eine tolle Gemeinschaft!

Hab‘ Dank, du lieber Wind!

**Ich bin in den Garten gegangen
und mag nicht wieder hinaus.
Die goldigen Äpfel prangen
mit ihren roten Wangen
und laden ein zum Schmaus.**

**Wie ist es anzufangen?
Sie sind mir zu hoch und fern:
Ich sehe sie hangen und prangen
und kann sie nicht erlangen,
und hätte doch einen gern!**

**Da kommt der Wind aus dem Westen
und schüttelt den Baum geschwind
und weht herab von den Ästen
den allerschönsten und besten —
Hab‘ Dank, du lieber Wind!**

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Kleine und Große Hände basteln kreative Sommer-Deko



Im Rahmen eines fröhlichen und generationsübergreifenden Vormittages durften wir den Kindergarten „Simsalabim“ begrüßen.



Schon beim Ankommen war die Freude bei Alt und Jung deutlich spürbar.

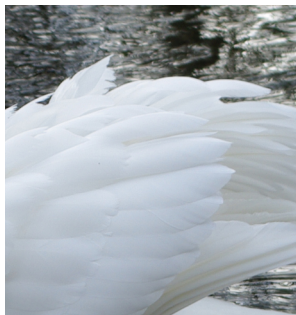


Die Kinder brachten nicht nur bunte Materialien, sondern auch jede Menge gute Laune mit. Gemeinsam wurde nun geschnitten, geklebt, gemalt und gelacht – und schnell zeigte sich: Kleine und große Hände arbeiten perfekt zusammen!



Wir bedanken uns herzlich für Euren Besuch und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Projekt...

Die Rateseite



Wir sehen Ausschnitte von Bildern: Was ist auf den Bildern zu sehen?

Wie schreibt man die nachfolgenden Worte richtig?

- Portémonée -Portemonai - Portewmonnaie
- Schiffahrtsamt - Schifffahrtsamt - Schifffahrtamt
- nämlich - nämlich - naemmlich

Gib für die nachfolgenden Rechenaufgaben die richtige Lösung an?

- $4 + 4 : 4 =$ (2) oder (5);
- $(3 + 9) \times (4 + 5) - 108 \times 0 =$ (0) oder (108)
- $3 \times 30 - 8 \times 10 =$ (820) oder (10)

4) Wir wollen einen Spaziergang machen und morgen den gleichen Weg noch einmal gehen. Deshalb merken wir uns markante Orte:

St. Laurentius - Feuerwehr - Edeka - Lehmkuhle/Sortplatz - Schulstraße -
Kreisverkehr - Sparkasse - St Laurentius

Quadrat aus 25 Punkte



- Verbinde 12 einzelne Punkte mit geraden Strichen so zu einem Kreuz, sodass anschließend 5 Punkte im Inneren des Kreuzes und 8 Punkte außerhalb des Kreuzes nicht mit Linien verbunden sind.

Lösungen gibt es auf Seite 5 unten!

Wir gedenken der Verstorbenen

Gott, Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Wer Dir Vertrauen schenkt, für den bist Du das Licht. Du willst ihn leiten und ihm wahres Leben geben, ewiges Leben wie Dein Wort es verspricht.

Christoph Zehendner

Herr Walter Jakob Lucht
verstarb am 16.04.2026

Frau Christine Schneider
verstarb am 17.04.2026

Frau Katharina Gerhardts
verstarb am 18.04.2026

Herr Heinrich Brosig
verstarb am 23.04.2026

Herr Ewald Vick
verstarb am 24.05.2026

Frau Sonja Widder
verstarb am 01.06.2026

Frau Dusadee Rodliang
verstarb am 12.06.2026

Frau Gertrud Waltraud Janßen
verstarb am 22.06.2026

Frau Therese Kuch
verstarb am 28.06.2026

Frau Elisabeth Mohr
verstarb am 29.06.2026

Herr Walter Stelter
verstarb am 29.06.2026

Frau Ruth Ueffing
verstarb am 05.07.2026

Frau Elisabeth Houx
verstarb am 06.07.2026

Herr Gerhard Hintze
verstarb am 20.07.2026

Herr Karl-Dieter Dietrich
verstarb am 07.08.2026

Gebet

Ich staune über Gott...

*... dem vieltausend Engel
im Himmel Ehre singen.*

*Dem dreihundertfünfundsechzig Tage
mal vierundzwanzig Stunden
Jahr für Jahr um den Erdball
die Strahlen der Sonne Lob leuchten.*

*Dessen Name mächtiger ist
als alle Namen der Mächtigen
im Himmel und auf Erden.*

*Und ich staune über Gott,
der seine Macht für uns verlässt.
Der Erniedrigte nicht verachtet,
Gestürzte auf die Füße stellt,
Gescheiterte aus dem Elend zieht,
Verachtete mit Macht betraut,
Zerlumppte zu Fürsten beruft und
Unglückliche in sein Haus führt.*

Ja, ich staune über Gott...

Amen

Johannes Jansen

Libellen (Odonata)

Im Sommer haben wir sie wieder an unseren Teichen entdecken können. Die filigranen Wesen mit durchsichtigen Flügeln auf denen man die Aderung erkennen kann. Mit diesen Flügeln können sie geradezu akrobatische Flugbewegungen leisten. Sie können in der Luft stehen bleiben und manche sogar rückwärts fliegen.



Heinrich Lennartz



Stiftung St. Laurentius
Sich einfach zu Hause fühlen.